

Rechenschaftsbericht zur Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Barbara & St. Marien e.V. am 14.11.2014

Da wir ein christlich geprägter Verein sind möchte ich mit Fürbitten und einem geistigen Impuls unsere heutige Versammlung eröffnen.

Wir haben am letzten Sonntag den Weihetag der Lateranbasilika gedacht. Sie ist die älteste Papstkirche, wurde 324 von Papst Silvester I geweiht und diente Jahrhunderte als Sitz der Päpste. Sie trägt den wunderschönen Titel „Mater et caput“ - Mutter und Haupt aller Kirchen der Stadt Rom und des Erdkreises.“

Einen interessanten Artikel fand ich zu diesem Gedenktag in der Kirchenzeitung Nr. 45 vom 9.11.2014 unter der Fragestellung, „was macht Kirche so besonders?“ - Und warum sollte es schwerfallen, sie aufzugeben?“ (Wir können das natürlich auch auf St. Marien und St. Barbara übertragen.)

Ich zitiere: Wer eine Kirche baut, gibt immer auch ein großes Versprechen.

„Allmächtiger ewiger Gott, ... in festlicher Feierweihen wir dir heute dieses Haus des Gebetes“, heißt es im Gebet zur Kirchweihe. Hier wird beschrieben, wofür der Kirchbau und die Kirche als Volk Gottes da sind. Sie verbindet Himmel und Erde, wartet auf die Wiederkunft Christi, ist Gottes Zelt bei den Menschen, allseits sichtbares Zeichen. Sie ist gleichzeitig Ort der Vergebung, der Feier der Auferstehung, ein Ort an dem Lob und Dank erklingen, und ein Ort, an dem Gebete aufsteigen.

Gott hat versprochen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter Euch“. So bitten wir voll Vertrauen:

„Herr, hier steht Dein Zelt, hier ist die Pforte des Himmels.

Bitten wir Gott für unsere Kirchen.

Dass, das frohe Gotteslob in unseren Kirchen St. Marien und St. Barbara nie verstummt.

Herr, wir bitten Dich, erhöre uns.

Das die Menschen die Kirche als Ort der Hilfe und Geborgenheit wieder erfahren.

Herr, wir bitten Dich, erhöre uns.

Amen.

Was ist in den vergangenen 12 Monaten im Förderverein geschehen?

Es ist schon zu einer Tradition geworden, dass unsere Mitgliederversammlung immer mit einem anschließendem Essen der „Martinsgans“ verbunden ist. Es haben sich in diesem Jahr 25 Personen angemeldet. Wir bitten, wie im letzten Jahr, wieder um eine Spende, die allerdings pro Person mindestens € 15,00 betragen sollte. Diesen Betrag benötigen wir, um das Essen zu finanzieren. Das Spendenkörbchen steht auf dem Tresen.

Die Diskussion um Kirchenschließungen ist ein wenig abgeflacht. Das hat aber auch damit zu tun, dass ein erneuter Vorstoß des Kirchenvorstandes in dieser Richtung, keine eigene Mehrheit mehr gefunden hat. Hinzu kommt, dass die Gremien in diesem Monat neu gewählt werden. Man hat sich im PGR und KV geeinigt, nur noch ein Gremium – den Pastoralrat – zu wählen. Der Pastoralrat erfüllt alle rechtlich vorgeschriebenen Aufgaben des Kirchenvorstandes und zusätzlich werden ihm die Aufgaben des Pfarrgemeinderates übertragen. Neu sind außerdem die zu bildenden „Lokalen Leitungsteams“, die vor Ort dafür sorgen, dass das, was noch an Gemeindeleben vorhanden ist, zu pflegen, zu erhalten und gegebenenfalls etwas Neues aufzubauen. In diesem neuen Weg sehe ich eine große Chance für unsere Kirche und gibt mir Hoffnung für die Zukunft. Wenn wir Kirche vor Ort praktizieren, und Kirche bedeutet nicht nur den sonntäglichen Gottesdienst, haben wir eine gute Chance, dass an unseren Kirchtürmen nicht gerüttelt wird.

Im letzten Pfarrbrief des Jahres 2013, lag wieder ein Überweisungsträger mit einem Spendenaufruf – Text von Helmut Baumgartner – bei. Der Erfolg kann sich wieder sehen lassen. Dem Verein sind durch diese Aktion Spenden in Höhe von 690,00 € zugeflossen. (Vorjahr 775,00 €). Allen Spendern wurde mit einem persönlichen Schreiben gedankt und gleichzeitig eine Spendenbescheinigung zugesandt.

Der Spendenaufruf wurde in diesem Jahr wiederholt. Denn, dafür zu sorgen, dass unsere Kirche Bestand hat, dass wir weiterhin Projekte in St. Barbara und St. Marien finanzieren können, die ohne unser Engagement nicht mehr realisiert werden würden, ist unsere Hauptaufgabe. Dafür sind wir auf die Spenden angewiesen.

Unser Mitgliederbestand hat sich um eine Person auf nunmehr 74 erhöht. Obwohl wir drei Neuzugänge verzeichnen konnten, haben wir zwei Kündigungen erhalten. Als neue Mitglieder sind dazugekommen:

Frau Heidemarie Westermann aus Wienhausen
Maria und Walter Funke aus Nienhagen.

Aus dem Verein ausgeschieden sind:

Frau Edeltraud Assig und Frau Claudia Schnuck.

Ein erfreulicher Punkt ist unser finanzieller Status., Unser Schatzmeister, Herr Wehrmaker, wird noch im Detail darüber berichten.

Nicht zu vergessen sind natürlich die vielen Spender bei den monatlichen Türkollekten in St. Barbara und St. Marien. Hier möchte ich nicht nur den Spendern danken sondern auch unseren Mitgliedern, die dafür sorgen, dass keine Kollekte vergessen wird und diese dann auch durchführen. Die Türkollekte für unseren Verein findet jeweils am ersten Sonntag im Monat statt.

Auch zu diesem Spendenaufkommen wird noch im einzelnen unser Schatzmeister Stefan Wehrmaker Bericht erstatten.

Für die folgenden Projekte hat der Förderverein in diesem Jahr Gelder bereitgestellt:

€ 115,00	Zuschuss Weihnachtsstern St. Barbara
€ 200,00	Zuschuss neuer Kühlschrank Pfarrheim Nhg.
€ 392,50	Zuschuss Fenstergitter Pfarrheim St. Marien
€ 900,00	Zuschuss Gotteslob St. Marien u. St. Barbara

Es sind in diesem Jahr keine großen oder spektakuläre Maßnahmen gefördert worden, aber es kann nicht oft genug gesagt werden, all diese Projekte wären nicht mehr realisiert worden, wenn es diesen Förderverein nicht geben würde, wenn sie nicht spenden würden, wenn nicht das Engagement da sein würde.

Nun möchte noch noch einmal auf unseren Internetauftritt aufmerksam machen. Unter

www.foerderverein-kathkirchen-wathlingen-nienhagen.de

sind wir jederzeit online. Hier können sie alle Berichte und Infos nachlesen.

Resümee:

Ich bin mir vollkommen sicher, dass wir mit unserem Verein auf dem richtigen Weg sind, mit unserem kleineren oder größerem Engagement, dafür sorgen, dass unsere Gotteshäuser nicht geschlossen werden. Diese Anstrengungen dürfen jedoch nicht dazu führen, dass das Wesentlichste, die Begegnung mit Gott, und dies findet statt am Altar, am Ambo bei der Verkündigung des Wort Gottes, im eucharistischen Mahl immer an erster Stelle zu stehen hat.

Einen Satz, den ich bisher immer zum Schluss aufrichtig und ehrlich sagen kann, ist dieser: In meinen Augen ist der Förderverein eine einzige Erfolgsstory und ich kann wie im letzten Jahr sagen, es war ein gutes und erfolgreiches Jahr für unseren Verein und unsere Kirchen St. Barbara und St. Marien.

Zum Schluss ein Dankeschön an alle Beteiligten, Spender und Gönner. Danke an den gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Sebastian Blazy
1. Vorsitzender